

Stiftung gibt Geld für Umgebinderhäuser

Neugersdorf/Seiffennersdorf.

Die Sparkassenstiftung gibt Geld für die Sanierung von Umgebinderhäusern, die die Flut beschädigt hat. Der Landrat übergab es gestern.

Von Romy Kühn
KUEHR.ROMY@DD-V.DE

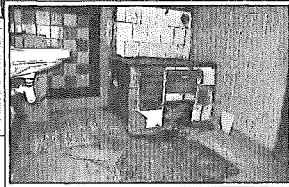
Idyllisch liegt es da, das kleine Häuschen am Weißweg in Seiffennersdorf. Frischer Pulverschnee bedeckt das Dach und die große Wiese vor dem Haus. Doch drinnen bietet sich ein weniger malerisches Bild. „Das Hochwasser im vorigen Sommer hat großen Schaden angerichtet“, erzählt Jürgen Cieslak. Er steht einem Verein vor, der sich 2010 gegründet hat, um das Häuschen am Weißweg zu retten. Es ist das älteste Umgebinderhaus in der Grenzstadt und ist laut Untersuchungen das drittälteste Umgebinderhaus überhaupt. Hier soll wieder Leben einziehen, es soll als Herberge, Museum, Gemeinschaftshaus dienen, ist die Idee des Vereins.

Seit fast 400 Jahren steht es hier nahe der Mandau, seit zehn Jahren ungenutzt. Die Nähe zum Fluss wurde dem ohnehin schon verfallenen Haus letzten Sommer zum Verhängnis. „Gerade hatten sich ein paar Leute gefunden, die den Verein zur Rettung des Hauses gründen wollten, da kam das Wasser“, erzählt Jürgen Cieslak traurig. Umso mehr freut er sich, dass der Verein nun Unterstützung erhält bei seinem Vorhaben, das alte Haus herzurichten. Landrat Bernd Lange übergab dem Vereinsvorsitzenden gestern 4000 Euro. Die Stiftung Umgebinderhaus und der ostdeutsche Sparkassenverband haben Geld bereit gestellt, um die Beseitigung von Flutschäden an Umgebinderhäusern zu unterstützen. Das Haus in Seiffennersdorf ist eines von 23 Projekten, die damit schon gefördert wurden. Mit dem Geld will der Verein die größten Schäden an den Fußböden beseitigen. „Das Wasser stand 50 Zentimeter hoch im Haus“, erinnert sich Jürgen Cieslak. Die Dielen haben sich gehoben, ein transportabler Ofen kippte um. „Wir müssen die Diele vorsichtig ausbauen, sodass sie später wieder verwendet werden kann, und den Untergrund erneuern“, sagt der Vereinschef. Auch die Fundamente haben gelitten. Massive Wände im Inneren sind nun regelrecht schwarz von der Feuchtigkeit. Das alles will der



Das Haus am Weißweg 23 in Seiffennersdorf: Im Erdgeschoss hat die Flut Schäden hinterlassen. Der Fußboden ist beschädigt.

Foto: privat



Verein in Ordnung bringen. Bis Ende Februar sollen die ersten Arbeiten in Angriff genommen werden. Der Kauf vom privaten Eigentümer ist zwar noch nicht perfekt. Der Verein hat aber die Erlaubnis, hier bereits zu bauen.

Auch in Ebersbach-Neugersdorf bemüht sich die Stadt derzeit in Besitz des Hauses zu kommen, für das Stiftung und Sparkassenverband jetzt Geld gaben. Die einstige Mühle an der Thälmannstraße 36 soll Teil der neuen Fläche werden, die auf dem ehemaligen Lautex-Gelände

entsteht, erklärt die Beigeordnete und ehemalige Neugersdorfer Bürgermeisterin, Verena Hergenröder. Sie konnte gestern 31 100 Euro entgegennehmen.

Eines der Projekte, die hier auf dem Gelände entstehen sollen, ist ein Umgebinderhauspark. Auch der Fachring Umgebinder will sich hier einbringen. So könnte zum Beispiel ein Kompetenzzentrum für Umgebinderbauweise entstehen, wo Bauherren auch Tipps erhalten können. Das betreffende Haus an der Thälmannstraße ist ein Fachwerk-

haus, hat aber kein sichtbares Umgebinder. „Das wurde überbaut“, erklärt Gunter Byhan vom städtischen Bauamt. Das Umgebinder könnte aber im Zuge einer Sanierung wieder zutage gebracht werden. Auch das Neugersdorfer Haus steht schon länger leer. Vor rund 350 Jahren war es als Mühle errichtet worden und ist als Nieder-, Schloss- oder Herzmühle bekannt. Die Mahlmühle war damals Voraussetzung für die Besiedlung des Ortes. Sie steht an einem Spreuzulauf. Außerdem befindet sich der Blattbinderteich in unmittelbarer Nähe. Dadurch bekam das Haus das Hochwasser im letzten August zu spüren. „Das Wasser lief quasi durch das Haus hindurch“, weiß Gunter Byhan. Auch der Damm am Blattbinderteich, der laut historischen Aufzeichnungen erstmals 1795 gebaut worden war, half da nicht mehr. Aber auch am Dach sind Schäden zu verzeichnen durch die starken Regenfälle. An den beiden historisch bedeutenden Häusern in Neugersdorf und Seiffennersdorf können die Spuren der Flut nun beseitigt werden.

Birgit Weber von der Stabsstelle Flut im Landratsamt sagte aber, dass man zusätzlich auch überlegen werde, wie die Gebäude künftig vor Hochwasser geschützt werden können. „Wir wollen nachhaltig arbeiten. Es wäre ja Unsinn, Geld auszugeben für die Sanierung, wenn die Gebäude später wieder Schaden nehmen.“



Landrat Bernd Lange (rechts im Bild) übergab gestern in Neugersdorf Geld von der Stiftung Umgebinderhaus, damit Flutschäden an Umgebinderhäusern beseitigt werden können. Verena Hergenröder (Mitte) hat für die alte Herzmühle in Neugersdorf Geld bekommen. Auch der Seiffennersdorfer Verein „Am Weißweg 23“ bekommt Unterstützung.

Foto: M. Heinke